

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
12 Ngr.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Ngr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblatte.“

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist am 15. Juni d. J. auf dem Wege von Reidhardtsthal bis Burkhardtgrün eine eingehäufige goldne Spindeluhr mit kurzer Zalmifette verloren worden.  
Die Uhr hatte starkes goldnes Gehäuse, weißes Zifferblatt, stählerne Zeiger, römische Ziffern und an der innern Seite des Gehäuses war „R. Hertel“ eingekritzelt.

Hierauf bezügliche Wahrnehmungen bittet man unverweilt anher anzuzeigen.

**Königliches Gerichtsamt Eibenstock,**

den 17. September 1873.

Landrod.

R.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin. Der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ macht bekannt, daß das durch das Reichsgesetz vom 27. Juni d. J. eingeführte Reichs-Eisenbahnamt am 16. September in Function getreten ist.

Das neueste Stück des „Post-Amtsblatts“ meldet die Annahme einer „Post-Agentin“, woraus zu schließen ist, daß dieselbe ihrem Amte selbstständig und unter eigener Verantwortung vorsteht.

Die „D. N.-Korresp.“ bringt folgende Mittheilung, an welcher die Phantasie des Berichterstatters gar zu lebhaft theilhaftig zu sein scheint: Kurz nach der Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals auf dem Königsplatz nahmen wir Gelegenheit auf den Umstand aufmerksam zu machen, daß Fürst Bismarck sich bei dieser Feier auffallend reservirt verhalten habe. Auch von anderer Seite ist diese Bemerkung gemacht worden, und es wird uns des Weiteren mitgetheilt, daß für eine solche Annahme auch vollkommen Grund vorhanden sei. Der Reichskanzler soll nämlich der Ansicht sein, und dieser Ansicht auch wiederholt zu anderen ihm nahestehenden Personen bei jener Gelegenheit Ausdruck gegeben haben, daß die Feier in dem Charakter einer rein preussischen, wie er eben an diesem Tage zum Ausdruck gelangt sei, einem politischen Fehler nahe komme. Gebe man dieser Feier einen ausschließlich preussischen Charakter, so feiere man damit nicht nur die Siege über Frankreich, Dänemark, und Oesterreich, sondern man feiere auch gleichzeitig damit die Niederlage der süddeutschen Staaten, welche 1866 Preußen gegenüber gestanden haben. Sei das nun historisch auch richtig, so dürfe man doch nicht vergessen, daß dies eine Mißstimmung bei den süddeutschen Staaten hervorrufen müsse, und man wisse nicht, ob nicht über kurz oder lang für den Fall eintretender Verwirrungen die Hilfe dieser Staaten wiederum in Anspruch genommen werden müsse. Die Verhältnisse in Frankreich seien nicht der Art, daß man unbedingtes Vertrauen in sie setzen könne, und wenn allerdings augenblicklich wohl nicht zu befürchten sei, daß Frankreich so leicht die europäische Ruhe stören werde, da hierzu vor Allem eine festgegliederte Armee und namentlich eine starke und feldtchtige Kavallerie und Artillerie gehöre, über die Frankreich momentan noch nicht gebieten könne, so sei es doch immerhin mißlich, eine solche Mißstimmung unter den deutschen Bundesgenossen wach zu rufen, es wäre deshalb viel wünschenswerther gewesen, dieser Feier einen allgemeinen deutschen Charakter zu geben. In diesem Sinne soll sich Fürst Bismarck auch in den Vorverhandlungen über diese Feier ausgesprochen haben, mit seiner Ansicht jedoch in der Minorität geblieben sein.

Nowraclaw. Am Abend des 15. Septbr. eilte der hiesige Distrikts-Kommissarius in Begleitung zweier Gendarmen nach Turzany, um Unruhen zu unterdrücken, welche unter den dortigen Bauern katholischer Konfession gegen die Beerdigung einer evangelischen Leiche auf dem gemeinsamen Cholera-Kirchhofe des Orts ausgebrochen.

München. Rosa Ehinger, die Busenfreundin der Adèle Spigeder, ist jetzt vermählt. Geheirathet hat sie ihr — Verteidiger beim Spigeder-Prozess, nämlich Dr. Gutbrod, Rechtskonzipient und bayerischer Landwehr-Lieutenant.

#### Frankreich.

Die Pariser „Opinion Nationale“ meldet, es wäre ihr aus Leipzig ein von zwölf jungen Leuten unterzeichneter, von Injurien und Drohungen strotzender Brief zugegangen, in welchem die Verfasser anzeigten, daß sie auf der in dieser Stadt am 22. d. M. beginnenden Messe „den ersten Franzosen, der ihnen unter die Hände käme, tüchtig durchprügeln würden“ und daß schon neulich in Frankfurt ein Franzose von deutschen Arbeitern dermaßen mißhandelt worden wäre, daß er sich noch heute im Spital befände.“ Ein Schreiben des nämlichen Inhalts wäre schon dem Maire von Luneville zugegangen. Die „Opinion“ warnt demnach alle Franzosen, sich auf Reisen nach Deutschland zu begeben und zeigt an, daß sie den erwähnten Brief dem Minister des Aeußern, Herzog von Broglie, zur Verwerthung an geeigneter Stelle mitgetheilt habe.

Unter den Bonapartisten von Paris herrschte am 17. große Aufregung. Des Morgens hatte sich unter ihnen das Gerücht verbreitet, daß der Prinz Napoleon das Opfer eines Attentats gewesen sei, und des Nachmittags verlautete mit noch größerer Bestimmtheit dasselbe von dem kaiserlichen Prinzen, der in Woolwich getödtet worden sein sollte. Beides stellt sich als vollkommen unbegründet heraus: Der Prinz Napoleon befindet sich wohl und munter bei seiner Schwester in Saint-Gratien und dem Sohne Napoleons III. ist ebenfalls keinerlei Ungemach widerfahren.

#### Spanien.

Madrid, 19. September. Castelar hat in der heutigen Sitzung der Cortes wiederholt die Grundsätze seiner inneren Politik entwickelt. Er erklärte, daß man die Republik nicht werde retten können, wenn man sich nicht zu Maßregeln entschließe, die durch die Staatsklugheit geboten erschienen. Er werde, da im Kriege außer der Begeisterung, die allein zu einem glücklichen Erfolge nicht hinreiche, auch die Erfahrung zur Geltung kommen müsse, die der konservativen Partei angehörigen Generale wieder aufstellen. Ein Staatsmann habe die Aufgäbe, zwischen der eigenen Partei und den übrigen Parteien eine Vermittlung zu suchen. — Die Stärke der Carlisten schätzte Castelar bereits über 50,000 Mann. — Nach Beendigung seiner Rede wurde der Antrag, die Sitzung einstweilen zu vertagen, mit 124 gegen 68 Stimmen angenommen.

#### Amerika.

Newyork, 19. Sept. Das Bankhaus Fisk und Gotsch hat seine Zahlungen eingestellt, 14 andere Bankhäuser sind dadurch gefallen. Börse aufgereg.

— In dem östlichen Stadttheile von Chicago ist am 17. September Nachmittag um 3 Uhr eine Feuersbrunst ausgebrochen, die sich